

†[**Vogel**]t. Samen des Echten Schierlings: „*Vogeltod* nannten die Oberpfälzer die hochgiftigen Samen, weil sie damit ... Sperlinge vergifteten“ 19. Jh. STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 45.

[**Gänse**]t., [**Gänslein**]- **1** Ausbleiben von Gänse- nachwuchs: *Der Antlaßpfinzta* [Gründonnerstag] ... *Vor allem soll's nicht regnen an dem Tag, sonst regnet's ... den Gansltod* PAF SCHLICHT Bayer.Ld 117.– **2**: „Gänse ... geschlachtet ... Deshalb nannten wir den Herbst ... *Gänsetot*“ Harlesbg NEW Servus in Stadt & Ld 2013, H.11, 58.– **3** Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*): *Gänstod* Schrobenshn Bayer.Heimat- schutz 31 (1935) 35.

[**Hennen**]t. **1** Nachtschattengewächs.– **1a** Bittersüß (*Solanum dulcamara*): *Hennentod* Berg SOB MARZELL Pfn. IV,355.– **1b** Schwarzer Nachtschatten (*Solanum nigrum*): °*Hejnmatoad* Tandern AIC; *Hennatod* BzBV 1 (1912) 7.– **2** Sodbrennen: *mi brent da Henadãud* Ruhstorf GRI.

WBÖ V,132.

[**Hühner**]t. Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*): °*an Hühnatout darfan d Küah nôt dawischn, do rinnas ganz aus* „haben starken Durchfall“ Reichersbeuern TÖL.

[**Kegel**]t.: *Kegeltod* „Kegelschieber, der recht viele Kegel trifft“ Dt.Gaue 41 (1949) 31.

WBÖ V,132.

[**Maus**]t. **1** Tod der Maus, nur in Phras. *auf M.* in hohem Maße, heftig, OB, NB, OP vereinz.: *arbeitet auf maustot* M'lstetten FFB; *aber der Hund eahm* [dem Hasen] *glei' nach auf maustot!* Fliegende Bl. 157 (1922) 133.– **2** †Mäusegift: *Maus-tôd* SCHMELLER I,586.– **3** Schwätzer, °OB vereinz.: °*dös is a richtiga Maustout* O'högl BGD; *Mausdaoud* „unaufhörlicher Schwätzer“ HELM Mda.Bgdn.Ld 157.– Bestimmungsw. wohl volksetym. aus nd. *murs* 'gänzlich'; KLUGE-SEEBOLD 610.

SCHMELLER I,586.

[**Roß**]t. wohl wie → [*Gänse*]t.3: *Roßtout* Weidach AIB.

[**Sau**]t. **1** Zeit, Tag der Schweineschlachtung.– **1a** (Tag vor dem) Tag des hl. Thomas, 21. Dezember, NB, °OP vereinz.: *Saudãud* „weil in allen Höfen ein Schwein geschlachtet wird“

Aicha PA; *da Thomas-Tåg is da Sau-Toud* KREUZER Rinchnachmündt 47.– **1b**: *Sautoud* „Samstag vor hohen Festen wie Kirchweih“ Truchtlaching TS.– **2** wie → [*Hennen*]t.1b: „der giftige *Sautod*“ BzBV 1 (1912) 7.

WBÖ V,132.

[**Schaf**]t. Zeit der Schafschlachtung: *da Schãuftãud* „in der Herbstweide und vor der Einwinterung (August bis November)“ Naab-demenrth NEW.

[**Schwammen**]t. scherzh. eifriger Pilzsammler: *Daou schaut jeda Schwammataoud aaf saa fröihe Plaatz naou an Maipüls* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 30.

†[**Weiber**]t.: *Weibertôd* „Mann, dem schon mehrere Eheweiber gestorben sind“ SCHMELLER I,586.

SCHMELLER I,586.

[**Wider**]t., Pfn., → [*Wider*]tat.

[**Wurm**]t. Wermut (*Artemisia Absinthium*): *Wurmtot* Regen. F.M.E.

Död, Pate, → *Töte*.

Dodel, Patin, weibliches Patenkind, → *Total*¹.

Todel¹

M. **1** Leichenwärter: °*Toudei* Königssee BGD; *Daodei, Doudei* „Leichenwärter“ HELM Mda. Bgdn.Ld 50.

2 personifizierte Gestalt des Todes: „der Tod ... *Toudl* ... genannt“ Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.44,6. F.M.E.

Todel², dummer, langweiliger Mensch, → *Tottel*.

todeln¹, nach Tod riechen, ereignislos sein, → *toteln*¹.

todeln², schwätzen, viel reden, → *totteln*.

Toderer¹, ängstlicher, schwatzhafter Mensch, → *Tatter(er)*.

Toderer², langweiliger Mensch, → *Totterer*¹.